King John of England

Key Facts

Other names	„Lackland“
Born	1166
Location	Le Mans, France
Bloodline	House of Plantagenet
Married	Eleanor of Aquitaine
Children	William, Henry Richard Geoffrey, Matilda, Leonora, Joan, John
Position	King of England (1199-1216)
Died	October 1216 (Aged 50)

View attachment 1326

John wurde als jüngster von vier Söhnen von König Heinrich II. Von England und Eleanor, Herzogin von Acquitaine, geboren. Seine Kindheit war voller Aufruhr, als seine älteren Brüder Henry, Richard und Geoffrey zu verschiedenen Zeiten in den Aufstand gegen ihren Vater verwickelt waren. Sogar seine Mutter Eleanor wurde 1173 inhaftiert, als John gerade 7 Jahre alt war.

Infolgedessen ging keine Liebe zwischen John und seinen Brüdern verloren, insbesondere Richard, den er zutiefst hasste. Im Jahr 1184 bestritt Richard den Anspruch von John über sein Recht auf die Ländereien von Acquitaine, die er an seinen Bruder verlor. In ähnlicher Weise musste John, als er der Herrscher Irlands wurde, in weniger als einem Jahr das Land verlassen – daher der abfällige Spitzname „Lackland“ – ein Prinz ohne Land.

Als sein Vater (König Heinrich II.) Im Juli 1189 starb, wurde Richard der neue König und verließ ihn 1190 am Dritten Kreuzzug (1190–1194). Wie es seit der Regierungszeit seines Vaters Tradition war, war es der Lord High Steward – der höchste aller Beamten, der in Abwesenheit des Königs regierte, in diesem Fall der alte Robert de Beaumont, 3. Earl of Leicester.

Als John sich mit seiner Miliz London näherte, wurde Robert de Beaumont in den Tower of London geworfen und starb innerhalb eines Jahres. Johannes hatte jedoch weder die Unterstützung der Mehrheit der Barone noch der Kirche und konnte nicht genug für seine Krönung im Gegensatz zu seinem abwesenden Bruder überzeugen. Stattdessen übernahm Robert (der jüngere) de Beaumont (4. Earl of Leicester) den Posten, als der neue Lord High Steward die Barone zusammenbrachte, um Richard zu unterstützen. Herzog der Gascogne von 1191.

Im Gegensatz zu einigen Mythen über den Tod von König Richard im März 1199 in Limousin gibt es alle Beweise dafür, dass John eine Rolle beim Tod seines älteren Bruders spielte. Dies würde auch

erklären, warum sein legitimer Anspruch als einziger überlebender Sohn Heinrichs II. Noch von vielen Adligen zurückgewiesen wurde.
Lord High Steward Robert (der jüngere) de Beaumont suchte die Unterstützung der englischen Barone, um den Sohn von Geoffrey, Arthur von der Bretagne, zum neuen Souverän krönen zu lassen. Als Reaktion überzeugte John König Philipp von Frankreich, gegen die englischen Barone an der Westküste Frankreichs vorzugehen und anzugreifen, was die Fähigkeit von Arthur einschränkte, seinen Anspruch zu verfolgen. Im Jahr 1200 unterzeichnete Philip den Vertrag von Le Goulet, der John über Arthur anerkannte und kurz nachdem John zum König von England gekrönt wurde.
Die Auswirkungen des kurzen Erbfolgekrieges traten zwei Jahre später, 1202, zutage, als Philipp von Frankreich ein größtenteils technisches und geringfügiges Argument des Feudalrechts anwandte, um Johannes von England vor Gericht zu bringen. Als John sich weigerte, erklärte Philip, John habe seine Rechte in Bezug auf die englischen Gebiete verwirkt und alle französischen Gebiete von John mit Ausnahme der Gascogne für verwirkt erklärt. Dann fiel Philip schnell in die Normandie ein und gewährte Arthur die Lehen, einschließlich der Verlobung seiner Tochter mit ihm.
John, der dringend Schiffe und Besatzungsmitglieder benötigte, um eine Invasion in die Normandie auszulösen, schloss ein historisches Abkommen mit den Venezianern und gewährte ihnen mehrere neue Handelsrechte im Austausch gegen die Venezianer, die Portsmouth errichteten – das erste venezianische Schiffsbauwerk außerhalb des berühmten Arsenals von Venedig. So ist John für die Gründung der Royal Navy verantwortlich.
Bis 1203 halfen die Venezianer England, 45 große Galeeren zu bauen und zu leasen. Vor der geplanten Invasion wurde Arthur gefangen genommen und John übergeben, der ihn kurz darauf hinrichten ließ. Die Invasion wurde verschoben und stattdessen wurden die Schiffe als Haupttransportmittel der Ritter für den Kreuzzug eingesetzt (wobei sowohl die Briten als auch die Venezianer profitierten). John ernannte seinen besten Befehlshaber, Herzog Simon IV. Von der Gascogne, der für die englischen Streitkräfte verantwortlich ist, und den gemeinsamen Befehlshaber des Kreuzzugs zusammen mit Bonifatius I. von Montferrat.
Nach der Eroberung und Zerstörung von Zara durch die Venezianer, gefolgt von der Plünderung von Konstantinopel im Jahr 1204, brachte das als Vierter Kreuzzug bekannte Gemeinschaftsunternehmen den Venezianern, dem römischen Kult, seinen Rittern und den Engländern enormen Wohlstand.
Nach seiner Rückkehr nutzte König John die Gelegenheit, um seinen festen baskischen Verbündeten Simon IV. Montfort zu seinem neuen Lord High Steward zu ernennen – einem Basken, der nach dem plötzlichen Tod von Lord High Steward Robert de Beaumont zum höchsten Beamten und Adligen der englischen Krone ernannt wurde.
Der Reichtum, der durch die Piraterie des Vierten Kreuzzugs für England geschaffen wurde, ist nicht zu unterschätzen. Ohne diesen Zustrom von Reichtum ist es zweifelhaft, dass König John über 1205 überlebt hätte. Es stärkte auch die Bindungen zwischen dem römischen Kult, den Venezianern und England.
AntiPope Innocent III und die Venezianer wollten die erfolgreiche Partnerschaft unbedingt wiederholen, um diesmal die Region Languedoc zu plündern und die profitablen französischen

Handelsstädte am Golf der Löwen im Mittelmeer zu zerstören, die mit den spanischen und nordafrikanischen Handelshäfen der Venezianer konkurrierten .
Entgegen dem großen Mythos des römischen Kults gab es in Südfrankreich keine spontane Explosion der Häresie. Die Bewohner waren katholisch-traditionell katholisch und die Katharerreligion selbst entstand nicht vor dem Kreuzzug, sondern aufgrund des Kreuzzugs des römischen Kultes und seiner venezianischen und englischen Verbündeten.
Diesmal wurde der englische Oberstverwalter, Herzog Simon IV. Montfort, mit der neuen Royal Navy, der englischen und der baskischen Miliz, die vom Meer angegriffen wurden, für den Kreuzzug verantwortlich gemacht und Béziers geplündert und zerstört. Die schnellen Siege wurden jedoch bald gewendet, als Toulouse nicht unter das Kommando von Raymond von Toulouse fiel.
Trotz des neu gefundenen Reichtums Englands war die französische Besetzung der Normandie und von Anjou noch nicht geklärt. Um die Sache noch schlimmer zu machen, stand John 1211 in Wales vor einem Aufstand unter Llwelyn the Great. Ein wackeliger Waffenstillstand in Wales ermöglichte es John, sich 1212 auf eine Invasion in der Normandie zu konzentrieren, die sich als Katastrophe herausstellte. Als er spürte, dass der englische König stark geschwächt war, lehnte sich der Waliser erneut auf, und nun befand sich John in einer schlimmen Lage. Damals sandte John durch die Franziskaner AntiPope Innocent eine Nachricht über einen Plan.

Im Mai 1213 gab John England und Irland auf, um das rechtliche Eigentum des römischen Kultes und von antiPope Innocent III als sein feudaler Oberherr zu werden. Im Gegenzug versprach der Papst, einen Heiligen Kreuzzug gegen Frankreich zu führen, um die Rechte seines englischen Vasallen zu verteidigen. Die Bedingungen für die Gewährung des endgültigen Eigentums an England und Irland an den römischen Kult wurden dann in dem Dokument Bulla Aurea (Goldener Bulle) formalisiert.

Die Unterzeichnung der Urkunde, England und Irland an die AntiPopes in Rom zu übergeben, löste einen massiven Aufstand in allen englischen Ländern aus. Aber wie versprochen, forderte AntiPope Innocent II seine anderen Vasallen auf, John gegen Philip II von Frankreich zu unterstützen, und die beiden Armeen trafen sich im Juli 1214 in der Schlacht von Bouvines (Nordfrankreich).

Unglücklicherweise für John war die Schlacht ein durchschlagender Sieg für die Franzosen, und trotz der größten Anstrengungen von Lord High Steward Simon De Montfort gelang es den Baronen, ihren Vorteil zu nutzen und John zu zwingen, die Große Charta (Magna Carta) zu unterzeichnen und zu besiegeln 15. Juni 1215 in Runnymede, in der Nähe von London.

Sobald John wieder frei war, stimmte AntiPope Innocent seinem Vasallen zu, der das Abkommen brach und den 1. Baronenkrieg und die anschließende französische Invasion von Prinz Louis von Frankreich auslöste.

John starb plötzlich an einer Krankheit um den Oktober 1216. Sein neunjähriger Sohn Henry III von England (1216-1272) trat die Nachfolge an, nachdem die englischen Barone die Seiten gewechselt hatten, um Henry gegen Louis zu unterstützen.

Revision #1
Created 11 October 2025 16:04:24 by investigatione
Updated 11 October 2025 16:04:37 by investigatione